

Was lehren die letzten Monate? Wie geht es weiter? Der 13. August und die Lage in Deutschland

Hinter uns liegen Wochen und Monate, die große Entscheidungen in Deutschland gebracht haben. Es gibt Zeiten, in denen jeder spürt, daß Geschichte gemacht wird. In einer solchen Zeit leben wir.

Es geht um Krieg oder Frieden! Es geht um den Abschluß des deutschen Friedensvertrages noch in diesem Jahr, denn ohne Friedensvertrag kann der Frieden nicht gesichert werden. Wir sind angetreten, diese für unser Volk lebenswichtige Aufgabe zu lösen. Sie ist unaufschiebbar geworden, weil die westdeutschen Militaristen und Imperialisten unser Volk mit einem Atomkrieg bedrohen. Es darf nicht gezögert, es muß rechtzeitig gehandelt werden. Am 13. August 1961 wurde gehandelt. Die Deutsche Demokratische Republik hat mit der vollen Unterstützung der Warschauer Vertragsstaaten den Militaristen und Revanchisten einen ersten wirksamen Schlag versetzt.

Die Ereignisse haben die Gemüter in Bewegung gebracht und zwingen alle zum Nachdenken. Es ist an der Zeit, eine erste Bilanz zu machen und Lehren zu ziehen. Um so klarer sieht dann jeder, wie es weitergeht.

I

Wenn man uns fragt, worin wir das Neue der gegenwärtigen Lage sehen, dann lautet unsere Antwort: Das Neue ist, daß das veränderte Kräfteverhältnis in der Welt auch in Deutschland deutlich sichtbar wurde.

Die letzten Wochen und Monate haben gezeigt, daß der deutsche Imperialismus keine Chance mehr hat. Ausgezogen, ihre durch die Niederlage im zweiten Weltkrieg verlorengegangenen Positionen zurückzuerobern, stehen die Militaristen und mit ihnen die rechten SPD-Führer vor dem Scherbenhaufen ihrer Außenpolitik. Sie wollen sich nicht damit abfinden, daß ein Teil Deutschlands ihrem Herrschaftsbereich entrissen wurde, und drängen auf Revanche. Das ist der Plan des Gegners. Angefangen von der vorsätzlichen Spaltung Deutschlands und Berlins über die Auslieferung Westdeutschlands